

Mojtaba Ghods

Dr. med.

Miktionszystourethrographie versus Nativsonographie zur Diagnose des vesico-ureteralen Refluxes

Eine retrospektive 6- Jahres- Analyse

Geboren am 15.09.1958 in Khomin / Iran

Reifeprüfung am 07.1985 in Heidelberg

Studiengang der Fachrichtung Medizin vom 1985 bis 1992

Physikum am 08.1987 an der Universität Heidelberg

Klinisches Studium in Heidelberg

Praktisches Jahr in Deutschland und Schweiz

Staatsexamen am 11.1992 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Radiologie

Doktorvater: Herr Prof. Dr. med. J. Tröger

Der VUR ist eine häufige Harnwegsabnormalität bei Kindern. Das derzeit führende Diagnoseverfahren ist die Röntgen-Miktionszystourethrographie (MCU). Es liegt in hohem Interesse, die nicht belastende Sonographie zur VUR-Diagnose heranzuziehen. In dieser Arbeit soll überprüft werden, ob durch die Nativsonographie bereits eindeutige Hinweise auf einen VUR zu erhalten sind. Zum anderen wird überprüft, inwieweit die Indikationsstellung für die echoverstärkte-Miktionsurosonographie (MUS) zur VUR-Diagnose in unserem Patientenkollektiv erstellt werden konnte.

Für diese Arbeit wurden insgesamt 626 Kinder (349 Mädchen und 277 Jungen) mit Refluxverdacht, welche in der Kinderradiologie in Heidelberg im Zeitraum von 1990 bis 1995 durch MCU untersucht wurden, retrospektiv analysiert. Insgesamt wurden 684 MCUs erfaßt. Das Alter der Kinder lag zwischen 2 Tagen und 19 Jahren, wobei 68% der Kinder vier Jahre und jünger waren.

In 46 % der MCUs lag auch ein Sonogramm der ableitenden Harnwege zur Auswertung vor. Von insgesamt 5 untersuchten Sonographieparametern, die als Prediktoren für einen VUR gelten, war letztendlich nur das verkleinerte Nierenvolumen signifikant

häufiger in VUR-Patienten als in Nicht-VUR-erkrankten Kindern festzustellen. Auffällig war, daß fast die Hälfte der VUR-Patienten keine sonographischen Auffälligkeiten aufwiesen. Daraus folgt, daß die Nativsonographie nicht ausreichend sensitiv und spezifisch ist, um einen VUR im klinischen Alltag zu diagnostizieren.

Die Ergebnisse dieser retrospektiven Analyse zeigen jedoch, daß eine MUS auch zur Erstuntersuchung von Jungen herangezogen werden könnte. Gründe hierfür liegen in der Tatsache, daß eine Urethralclappe zum einen sehr selten auftritt und zum anderen diese fast ausnahmslos mit schweren Refluxgraden vergesellschaftet ist, welche sich bereits sonographisch zeigen.